**14. Essay – Wettbewerb 2018**

**der Berkenkamp-Stiftung**

**in Zusammenarbeit mit dem**

**Ministerium für Schule und Bildung**

**des Landes Nordrhein-Westfalen**

**Ausschreibung**

***Themen***

1. **„Lesen Sie nicht wie die Kinder lesen, um sich zu vergnügen, noch wie die Ehrgeizigen lesen, um sich zu bilden. Nein, lesen Sie, um zu leben.“ (Gustav Flaubert)**
2. **Fremdschämen**
3. **Die Märchen und die Wirklichkeit**

***Teilnahmebedingungen***

Zu einem der drei Themen ist ein Essay zu schreiben.

Der Essay muss vom Tag der Themenvergabe an innerhalb von vier Wochen abgegeben werden. Den Zeitpunkt der Themenvergabe setzen die betreuende Lehrerin oder der betreuende Lehrer in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern fest.

Der Essay darf maximal vier Seiten umfassen (Times New Roman in Größe 12, drei Zentimeter Rand, einzeilig geschrieben).

Teilnahmeberechtigt sind alle Schülerinnen und Schüler, die im laufenden Schulhalbjahr die Jahrgangsstufen 10 und 11 (G8) und 11 und 12 (G9) der gymnasialen Oberstufe der Gymnasien, Gesamtschulen oder berufsbildenden Schulen besuchen.

Jede Schule kann bis zu drei Arbeiten zum Wettbewerb einreichen. Sollten an einer Schule mehrere Essays geschrieben werden, muss die Schule eine Vorauswahl treffen.

Jede allgemeine Beratung durch eine Fachlehrerin oder einen Fachlehrer ist erwünscht, sollte sich aber auf die Gattung des Essays beschränken. Inhaltliche Hilfen sollten aus Gründen der Gleichbehandlung nicht erfolgen.

***Zielsetzung***

Förderung des bewussten Umgangs mit der deutschen Sprache und Literatur

***Preise***

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs erhalten eine Teilnahmeurkunde.

Zehn Schülerinnen bzw. Schüler werden als Gewinner des Wettbewerbs im Herbst 2018 zu einem mehrtägigen Literaturseminar mit einer Schriftstellerin oder einem Schriftsteller eingeladen. Ort und Zeitpunkt der Veranstaltung werden den Gewinnern rechtzeitig mitgeteilt.

Der beste Essay eines jeden der drei vorgegebenen Themen wird im Rahmen der Preisverleihung während des Literaturseminars eine Anerkennungsprämie in Höhe von 200 Euro erhalten.

**Hinweis für die Preisträger**

* Da es sich um einen Landeswettbewerb handelt, kann der Gewinn des Wettbewerbs auf dem Abiturzeugnis bestätigt werden.
* Bei einer erfolgreichen Teilnahme kann der Gewinn des Wettbewerbs als Referenz bei einer Bewerbung um ein Stipendium geltend gemacht werden. Es empfiehlt sich, den Essay den Unterlagen beizufügen.

***Zusendung***

Die Essays sind bis **Freitag, 4. Mai 2018** (Einsendeschluss) über die betreuende Lehrerin/den betreuenden Lehrer oder durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter dem Stichwort "Essay-Wettbewerb Berkenkamp-Stiftung" über folgende E-Mailadresse einzureichen:

[**Essaywettbewerb.deutsch@bezreg-muenster.nrw.de**](mailto:Essaywettbewerb.deutsch@bezreg-muenster.nrw.de)

Darüber hinaus ist ein Exemplar des Essays mit der eigenhändig unterschriebenen Erklärung über die selbständige Durchführung der Arbeit und der Zustimmung zu einer vollständigen oder teilweisen Veröffentlichung (s. Hinweise) postalisch bis zum o. g. Datum an folgende Adresse zu senden:

**Bezirksregierung Münster**

**z.H. Herrn LRSD D. Schade**

**Stichwort: Essay-Wettbewerb 2018**

**Dezernat 43, Zi. N 2035**

**Albrecht-Thaer-Str. 9**

**48147 Münster**

**Hinweise**

Im Kopf der Arbeit müssen sich folgende Angaben befinden:

* Name, Anschrift und Geburtsdatum der Verfasserin bzw. des Verfassers
* E-Mailadresse und Telefonnummer der Verfasserin bzw. des Verfassers
* Jahrgangsstufe
* Name der betreuenden Lehrerin/des betreuenden Lehrers
* Name und Anschrift der Schule

Am Schluss des Essays ist von den Schülerinnen und Schülern eine Erklärung mit folgendem Wortlaut eigenhändig zu unterschreiben:

**Ich erkläre, dass ich die Arbeit eigenständig durchgeführt habe.**

**Gleichzeitig bin ich damit einverstanden, dass mein Essay ganz oder in Teilen veröffentlicht werden kann.**

Ort, Datum Unterschrift

**Kriterien der Bewertung**

Die Jury erwartet keine professionellen Essays, vielmehr Essays von Schülerinnen und Schülern. Das bedeutet: Schulische Klausurformen sollten nicht reproduziert werden. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sollten das Thema wählen, das sie wirklich interessiert, und dabei eine Position und eine Sprache finden, die zu ihnen passt. Dabei sind natürlich auch argumentierende und erörternde Passagen erforderlich, gleichwohl sollte sich in den Texten die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler zeigen, ihre subjektive Sicht auf die Dinge. Es kann auch die Form eines literarischen Essays gewählt werden, der sich einer bestimmen Rollenperspektive bedient oder den Argumentationsgang erzählerisch einbettet.

Allgemeinplätze und Wiederholungen von dem, was alle schon wissen, sollten vermieden werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten das schreiben, was sie immer schon einmal bezogen auf das gewählte Thema zum Ausdruck bringen wollten und dabei auch keine Risiken scheuen. Der Essay ist als geistige Probierform zu verstehen, individuell und pointiert. Pointen als Selbstzweck stören, pointierte Meinungen nicht.

Im Aufbau sollte eine Leitlinie erkennbar sein. Anfang und Ende könnte man besonders verknüpfen. Der Essay lebt von der inneren Wahrhaftigkeit und der lebendigen Darstellung. Weitere Anregungen zum Schreiben eines Essays finden sich im Anhang "Kurzgefasste Handreichung für das Schreiben eines Essays".

Dr. Derpmann LRSD Schade

Vertreter der Landesbeauftragter des

Berkenkamp-Stiftung Essaywettbewerb

**Kurzgefasste Handreichung für das Schreiben eines Essays**

**(entwickelt von Studierenden des Schreib-Lese-Zentrums der Universität Münster)**

1. Ein Essay ist ein kurzer offener Prosatext, der an keine formalen Vorgaben gebunden ist und Raum bietet für unterschiedliche Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten.
2. Ein Essay behandelt Themen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Bereichen.
3. Ein Essay ist ein vorrangig gedanklicher Text, der einer vom Verfasser vorgegebenen Struktur und Gliederung folgt, aber auch eine spontane assoziative Gedankenführung aufweisen kann. Es sollte jedoch die Plausibilität des Gedankengangs gewahrt sein. Zudem sollte ein Essay einen roten Faden erkennen lassen.
4. Ein Essay will im Gegensatz zu einer Erörterung oder einer wissenschaftlichen Arbeit keine endgültigen definitiven Antworten und Wahrheiten vorstellen, sondern den Lesern Denkanstöße im Sinne eines Gedankenexperiments geben. Die Aussagen in einem Essay sind geprägt von der subjektiven Sicht aus der Erfahrungswelt des Verfassers, die auch kritische und skeptische Züge enthalten kann.
5. Ein Essay wirkt besonders durch seine sprachliche Gestaltung. Anschaulichkeit, Bildhaftigkeit und pointierte Darstellung zeichnen einen guten Essay aus. Hierbei dürfen auch provokative Gestaltungsmittel eingesetzt werden. Gerade die sprachlichen Gestaltungsmittel bilden die Basis für die Originalität eines Essays.